

auf der Börse gespielt und verloren.– Salten interviewte Sudermann.– Saubermänner. Man kam von Jabuka.

13/10 Abd. bei Dilly, mit der ich spazieren ging. Bei Hajek Souper, sehr fad. Kfh. Sternberg, Schik, Salten.

Zu Hause „Liebelei“ gemodelt. Akt 2 und 3 scheinen mir leer und nichtig; ich war sehr deprimirt.

14/10 S.– Von Mz. ein Brief, der mich sehr niederdrückte. Kein Engagement, nach Wien kommen wollen etc.–

Nm. las ich Loris und Salten Liebelei, die zu meiner Ueberraschung sehr gefiel. Ich solle außer einigen Wendungen nichts ändern, Burgtheater einreichen.– Las auch den Tanzschulakt vor.

15/10 Abds. bei Dilly. „Gekränkt“, dass ich das Stück nicht ihr zuerst vorgelesen.

16/10 Nm. Bahr bei mir, dem Hugo vom Stück gesprochen; er auch schon mit Burckhard.– Charakteristisch – ohne Stück gelesen zu haben, findet er es fürs Raimundth.–

Von Else interessanter Brief.– Im Rmdth. Otilie von Triesch. Bodenlos.

17/10 Bei der Schmetterlingsschlacht.– Schlechtes Stück. Bahr ist ein unehrlicher Kritiker.– Die heutigen Kritiken über Triesch Skandal.

18/10 Bei Bahr Vorm.; ihm „Wittwer“ gebracht. Ueber Schwarzkopf, den er hasst, der nur kleines gelten läßt und großes herabzieht. Ich entgegne heftig. Bahr: Grad dem würd ich sagen, just, ich hab 5000 Abonnenten (Zeit, die seit 6. erscheint). Ich: Und er würde sagen, du lügst – und du würdest dann schimpfen: Jetzt sagt der Schw., dass ich lüg – so eine Gemeinheit. Bahr: Und du würdest sagen: Merkwürdig, wie der Journalismus verdirbt – jetzt lügt der mich auch schon an – Und Hugo würde im nächsten Moment schon vergessen haben, ob 500 – oder 50.000 – das ist das hübscheste! – Ich: Antipathien begreif ich – aber die paar Menschen, die existiren, sollten sich doch verstehen! Bahr: Schw. ist kein Mensch.– Dann:– Bahr: Von der Dilly hat's mir grad sehr gut gefallen, dass sie findet, Hugo ist ein Trottel. Ich sag in solchen Fällen: Gewiss, du hast ganz recht. Das ist Individualität, das gefällt mir!– Ich: Wenn ein Börsianer so was sagt, – gut – aber sagt's einer, der die Pflicht hätte, das gute zu verstehn und zu würdigen, und nur zu faul dazu ist – so sage ichs ihm eben.– Er: Freundschaftspose!– Er: Wenn nächstens der Burckhard was schlechtes macht, so lob ich ihn doch, nur um den Schwk. zu ärgern.– Ich: Und du willst ein Kritiker sein – ??– Er: Ah was!–